

# DER WERT VON VERSORGUNGSSICHERHEIT MIT STROM – EVIDENZ FÜR DEUTSCHE HAUSHALTE

Manuel FRONDEL<sup>1</sup>, Stephan SOMMER<sup>1</sup>

## Einleitung

Stromausfälle sind in Deutschland eher selten – besonders im europäischen Vergleich. Aus mehreren Gründen könnte die Versorgungssicherheit mit Strom aber in absehbarer Zeit zu einem bedeutenden gesellschaftlichen Thema werden. Zum einen werden konventionelle Kraftwerke durch den sich stetig erhöhenden Anteil der Erneuerbaren und der infolgedessen stark gesunkenen Börsenstrompreise zunehmend unrentabel und gehen daher vermehrt vom Netz. Zum anderen sorgt die massive Zunahme der stark fluktuierenden Einspeisung von Wind- und Solarstrom für einen erschwerten Ausgleich von Angebot und Nachfrage.

## Beitrag

Vor diesem Hintergrund untersucht dieser Beitrag die individuellen Präferenzen für die Versorgungssicherheit mit Strom auf Basis einer Befragung von mehr als 5.000 Haushalten. Mit Hilfe eines experimentellen Designs wird einerseits analysiert, wie viel Haushalte für die Versorgungssicherheit mit Strom zu zahlen bereit sind. Alternativ zur Zahlungsbereitschaft (willingness to pay, WTP) wird andererseits nach der Bereitschaft gefragt, gegen eine Entschädigungszahlung auf ein gewisses Maß an Versorgungssicherheit zu verzichten (willingness to accept, WTA).

Obwohl nach ökonomischer Theorie bei gering ausfallenden Einkommenseffekten die maximale Zahlungsbereitschaft für den Konsum eines Gutes der minimalen Entschädigungsforderung im Falle des Verzichts auf das Gut entsprechen sollte, gibt es in der Literatur eine Vielzahl an Studien, die teils erhebliche Diskrepanzen zwischen diesen beiden Präferenzmaßen konstatieren.

## Daten

Die diesem Beitrag zugrundeliegende Datenbasis wurde in einer gemeinschaftlichen Erhebung des RWI und des Marktforschungsinstituts forsa gewonnen. Diese Erhebung, die im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes AKZEPTANZ durchgeführt wurde, fand zwischen dem 23. Dezember 2015 und dem 19. Februar 2016 statt. Befragt wurden über 5.000 Haushaltsvorstände des forsa-Haushaltpanels zu unterschiedlichen Aspekten der Energiewende.

## Ergebnisse

In Übereinstimmung mit anderen Studien aus Deutschland, in denen das Verhältnis von WTA zu WTP für einen vierstündigen Stromausfall bei etwa  $WTA/WTP=3$  liegt, finden wir mittlere WTA-Werte für Entschädigungsforderungen, die deutlich über den mittleren WTP-Werten für die Zahlungsbereitschaft für die Vermeidung eines unangekündigten, vierstündigen Stromausfalls liegen.

Wir sehen den Grund für diese Diskrepanz darin, dass die bekundeten Entschädigungsforderungen für den Verzicht auf ein Gut aus strategischen Gründen tendenziell über dem tatsächlichen Wert liegen, der dem Gut beigemessen wird, wohingegen die dafür bekundete Zahlungsbereitschaft tendenziell untertrieben wird.

## Schlussfolgerungen

Für Stromversorger, die ihren Kunden künftig Verträge anbieten möchten, in denen Versorgungssicherheit eine Rolle spielt, wäre es nach diesen Ergebnissen wenig ratsam, hohe Entschädigungszahlungen für die Möglichkeit anzubieten, unangekündigte Stromabschaltungen vornehmen zu dürfen.

---

<sup>1</sup> RWI Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung, Hohenzollernstraße 1-3, 45128 Essen,  
Tel.: +49 201 8149-{204|233}, Fax: +49 201 8149-200, {frondel|sommer}@rwi-essen.de, [www.rwi-essen.de](http://www.rwi-essen.de)

Angesichts der WTA-WTP-Lücke, die in diesem Beitrag im Zusammenhang mit Stromversorgungssicherheit gefunden wurde, und der von uns angeführten Erklärung für diese Lücke ist für die künftige Forschung der Schluss zu ziehen, dass immer versucht werden sollte, beide Präferenzmaße abzufragen, die Zahlungsbereitschaft und die Entschädigungsforderung, da die wahre Zahlungsbereitschaft aufgrund strategischen Verhaltens vermutlich zwischen den angegebenen WTA- und WTP-Werten liegen wird. Dies gilt insbesondere für das – bislang als so selbstverständlich erachtete – Gut der Versorgungssicherheit, für das die für eine gute Einschätzung ihres Wertes nötige Erfahrung nahezu gänzlich fehlt.